

19-Jähriger stirbt nach Messerattacke

Opfer aus Eschweiler. 18-jähriger Tatverdächtiger ist „weitestgehend geständig“. Streit nach einer NPD-Versammlung. Rechte Demo in Stolberg.

VON UNSEREM REDAKTEUR
JÜRGEN LANGE

ESCHWEILER/STOLBERG. Einen schnellen Erfolg verbucht die Polizei nach der tödlichen Messerattacke auf der Birkengangstraße in Stolberg. Dort wurde ein 19-Jähriger aus Eschweiler am Freitag gegen 23 Uhr bei einem Überfall durch mehrere Stiche in den Oberkörper tödlich verletzt.

Eine erste Fahndung verlief noch ohne Ergebnis, aber bereits am Samstag nahm die Mordkommission einen Tatverdächtigen

fest. Aussagen von Zeugen sowie Beweisspuren haben nach Informationen unserer Zeitung bei der Überführung des Tatverdächtigen geholfen. Bei ihm handelt es sich um einen 18-Jährigen in Stolberg geborenen Staatenlosen, der „die Tat weitestgehend eingestanden hat“, erklärte Oberstaatsanwalt Robert Deller auf Anfrage.

Einen „politischen, rassistischen oder ähnlich gelagerten Bereich“ schloss der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft als Motiv ausdrücklich aus. „Die Hintergründe liegen im privaten und



Rund 160 Demonstranten aus der rechten Szene zogen am Samstag durch Stolberg, zu einer so genannten Mahnwache am Tatort.



Zeichen der Trauer: Am Tatort an der Birkengangstraße haben Angehörige und Freunde Kerzen aufgestellt, Blumen niedergelegt und Fotografien des Opfers mit persönlichen Widmungen aufgehängt. Fotos: J. Lange

persönlichen Feld“, verwies Deller darauf, dass sich Opfer und Täter bereits kannten. „Die weiteren Einzelheiten wird die Mordkommission bei ihren noch andauernden Ermittlungen aufklären.“ Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Ermittlungsrichter am Amtsgericht Aachen einen Haftbefehl wegen Totschlags gegen den 18-Jährigen erlassen, der in Untersuchungshaft kam.

Der Bluttat am Freitagabend vorangegangen waren laut Staatsanwaltschaft Auseinandersetzungen zwischen Gruppen von jeweils fünf bis sechs Personen in der Stolberger Innenstadt. Man könne aber nicht von rivalisierenden Gruppen sprechen, so Deller. Gegen die übrigen beteiligten Personen der Streitig-

keiten wurde noch kein Haftbefehl erwirkt.

Vor der Tat hatte der 19-Jährige nach Informationen unserer Zeitung die Gaststätte „Klimbim“ auf der Mühle besucht, wo der NPD-Kreisverband seine Jahreshaupt-

„Diese Tat hatte keinen politischen, rassistischen oder ähnlich gelagerten Hintergrund.“

OBERSTAATSANWALT ROBERT DELLER

versammlung abhielt. Er sei aber kein Mitglied der Partei gewesen, erklärte der an dem Abend wiedergewählte Kreisvorsitzende Willibert Kunkel. Allerdings habe ihn ein 17-jähriges NPD-Mitglied aus Stolberg auf dem Heimweg begleitet. Die Polizei spricht davon, dass

„das Tatopfer eine Affinität zur rechten Szene hatte“. Diese Szene kam am Samstag zu einer so genannten Mahnwache mit rund 160 Beteiligten aus ganz Nordrhein-Westfalen nach Stolberg. Beim Demonstrationszug riefen sie ausländerfeindliche Parolen.

Der Begleiter des 19-Jährigen gab an, auf dem Birkengang von der feindlichen Gruppe überfallen und verfolgt worden zu sein. Plötzlich sei sein Freund niedergestochen worden. Er sei noch über die Kreuzung am Rhein-Nassau-Weg geschwankt, bevor er vor der Garagenzufahrt des Hauses Nr. 12 zusammengebrochen sei.

Dort haben inzwischen Freunde und Angehörige des Opfers Blumen niedergelegt und Kerzen aufgestellt. Mit Bildern und persönlichen Widmungen dokumentieren sie ihre Trauer.